

Abby Smith

Haare flechten

60 stylische Frisuren für den Alltag
und besondere Anlässe

mvgverlag 

© des Titels »Haare flechten« von Abby Smith (ISBN 978-3-86882-570-1)
2015 by mvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter <http://www.mvg-verlag.de>



Einfacher französischer Zopf, Seite 32



Kordelzopf, Seite 34



Zweierzopf, Seite 35



Lässiger Seitenzopf, Seite 36



Flechtkranz, Seite 38



Flechtband, Seite 40



Flechtband mit Pferdeschwanz, Seite 41



Chinesischer Wickelzopf, Seite 42



Hoher Flechtknoten, Seite 44



Wasserfall-Zopf, Seite 46



Doppelgeflecht, Seite 48



Bauernkranz, Seite 50



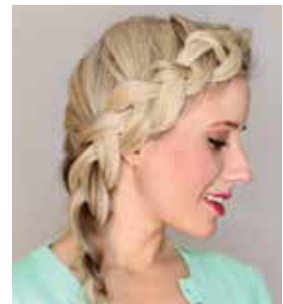
Flämischer Bauernzopf, Seite 52



Stirnzopf, Seite 54



Asymmetrischer Zopf, Seite 56



Seitlicher Zopf, Seite 57



Prinzessinnen-Zopf,
Seite 58



Flämische Seitenzöpfe,
Seite 60



Seitlicher Ährenzopf,
Seite 62



Französischer Ährenzopf,
Seite 64



Lässiger Ährenzopf,
Seite 66



Seitlicher Nackenzopf,
Seite 68



Halbhoher Ährenzopf,
Seite 70



Ährenknoten,
Seite 72



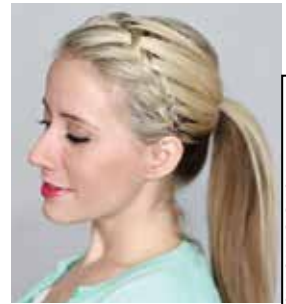
Seitlicher Ährenknoten,
Seite 74



Gekreuzter Pferdeschwanz,
Seite 76



Eleganter Pferdeschwanz,
Seite 77



Wasserfall-Pferdeschwanz,
Seite 78



Der perfekte Pferdeschwanz,
Seite 80



Gedrehter Chignon,
Seite 82



Gedreht und hochgesteckt,
Seite 84



Wasserfall-Hochsteckfrisur,
Seite 86



Lässige Hochsteckfrisur, Seite 88



Hochgesteckt mit Haarreif, Seite 90



Halbhoch gekreuzt, Seite 92



Einschlagfrisur, Seite 94



Schneller Knoten, Seite 96



Drei-Strähnen-Knoten, Seite 98



Französischer Flecht-knoten, Seite 100



Pompadour-Knoten mit Zopf, Seite 101



Ballerina-Knoten mit Zopf, Seite 102



Kordelknoten, Seite 104



Stirn-knoten, Seite 106



Haarschleife, Seite 107



Nackengeflecht, Seite 108



Keltischer Knoten, Seite 110



Halbhohe Haarschleife, Seite 112



Kordelkranz, Seite 114



*Wasserfall-Kordel,
Seite 116*



*Wasserfall-Blume,
Seite 118*



*Lässiger Kordel-Pferdeschwanz,
Seite 120*



*Halbhohe Doppelkordel,
Seite 122*



*Einfacher Twist,
Seite 124*



*Ährenzopf mit Twister,
Seite 125*



*Bauernzopf mit
Twister, Seite 126*



*Nackenrolle,
Seite 128*



*Vielschichtiger Twist,
Seite 130*



*Umwickelter Pferdeschwanz,
Seite 132*



*Nackenknoten mit
Twister, Seite 134*



*Hoher Knoten mit
Twister, Seite 135*



Basics

Hallo!

Darf ich mich vorstellen? Ich bin Abby, und ich bin eine ganz normale junge Frau. Ich habe zwei süße Kinder, mag gern Popcorn und Pfefferminz und habe ein Faible für Beauty und Mode. Vor ein paar Jahren sah das noch ganz anders aus. Damals trug ich schulterlange Haare und hatte von Styling keine Ahnung. Ich konnte nicht flechten, und mir gelangen allenfalls merkwürdige Ringellocken, die sich bald aushängten.

Diese Hilflosigkeit hatte ich satt, also beschloss ich, das Stylen von Grund auf zu lernen. Stundenlang probierte ich vor dem Badezimmerspiegel alle möglichen Flechttechniken aus. Dauernd spielte ich mit meinen Haaren. Sogar beim Fernsehen und Autofahren flocht ich und versuchte, verschiedene Techniken zu üben, bis ich sie im Schlaf beherrschte.

Was mir gelungen ist, kann jede schaffen. Gekonntes Styling ist keine Frage von Talent. Die nötigen Techniken lassen sich lernen, und mit etwas Übung gehen sie bald leicht von der Hand.

Ich bin keine Friseurin, sondern nur eine normale junge Frau, die sich für schöne Frisuren begeistert. Mit diesem Buch möchte ich meinen Leserinnen Mut machen, es selbst auszuprobieren. Entdecke, was sich mit Haaren anstellen lässt, und gewinne neues Selbstvertrauen in dich und deine Haare.

Ich garantiere: Wenn du die Styles ausprobierst und vorführst, wirst du dich wie ein Promi fühlen. Du wirst den Menschen auffallen – und nicht nur wegen der raffinierten Frisur, sondern weil du etwas aufrechter und stolzer durch die Welt spazierst. Worauf wartest du noch? Probiere einfach ein paar neue Styles aus. Vielleicht krepelst du dadurch dein ganzes Leben um, wer weiß?

Ein paar persönliche Worte

Mit nervigen Haaren, die einfach nicht wachsen wollen, kenne ich mich gut aus. Vor lauter Spliss hatte ich die Hoffnung, jemals noch schöne lange Haare zu haben, schon fast aufgegeben. Aber ich fing an, Fragen zu stellen und mit Fachleuten zu sprechen. Sie gaben mir wertvolle Tipps, und ich begann neue Pflegeprodukte zu verwenden und meine Haare anders zu behandeln. In nur wenigen Jahren wuchsen sie von der Schulter bis zur Mitte meines Rückens. Sie waren nun nicht mehr spröde und matt, sondern glänzend, kräftig und gesund. Ich war hellauf begeistert und pflegte sie umso liebevoller.

Vor etwas mehr als einem Jahr kam ich auf die Idee, eine Tönung auszuprobieren. Und auf der Stelle wünschte ich mir meine blonden Haare zurück. Monate lang waren sie knallig orange und trocken wie Stroh. Kennst du das? Es ist absolut grässlich, mit solch einem scheußlichen Kopf herumzulaufen. Sehr schlecht fürs Selbstbewusstsein! Schließlich gehören die Haare zu den auffälligsten Elementen der Gesamterscheinung. Außerdem haben sie beträchtlichen Einfluss darauf, wie wir uns fühlen – auch wenn wir uns wünschen, dass es anders wäre.

Worauf ich hinauswill, ist, dass es gar nicht schlimm ist, wenn du keine perfekt schönen Haare hast. Du kannst ja etwas dafür tun, und das lohnt sich. Wenn du hochwertige, auf dein Haar abgestimmte Produkte verwendest und das Haar richtig pflegst, wird es bald zu deinem liebsten Accessoire werden.

Also Abby, wie bekomme ich nun diese tollen Haare, von denen du andauernd so schwärmst?!

Schön, dass du fragst!

Haarpflege

Wie oft waschen?

Reden wir übers Haarewaschen. Wie oft wäschst du deine Haare? Wenn du sie täglich wäschst, solltest du lieber jeden zweiten Tag auslassen. Wenn du alle zwei Tage wäschst, dann rate ich, nur jeden dritten Tag zu waschen. Meine Haare wasche ich etwa zweimal pro Woche, und das sieht garantiert niemand. Es empfiehlt sich, die Haare nicht übermäßig oft zu waschen, und das aus gutem Grund: Die natürlichen Fette halten die Haare geschmeidig und pflegen sie besser als jedes käufliche Produkt. Leider lassen diese Fette die Haare aber auch strähnig und schmutzig aussehen. Zum Glück lässt sich die Talgproduktion der Kopfhaut beeinflussen – das ist nur eine Frage von Angebot und Nachfrage. Je öfter beim Waschen die natürlichen Fette aus den Haaren entfernt werden, desto schneller sorgt die Kopfhaut für Nachschub. Je seltener man wäscht, desto weniger Fett wird produziert. Die Kopfhaut lässt sich trainieren. Es ist aber nicht ratsam, vom täglichen Waschen gleich zum wöchentlichen Waschen zu wechseln. Gehe erst mal langsamer vor. Deine Haare werden gesünder, und du gewinnst morgens Zeit, um tolle Styles auszuprobieren!

Trockenshampoo

Leiste dir ein Trockenshampoo. Die Spraydosen sehen aus wie Haarspray, aber der Inhalt funktioniert ganz anders. Sprüht man Trockenshampoo auf die Haarwurzeln, nimmt es überschüssiges Fett auf,

und die Haare wirken auch ohne Wäsche duftig frisch. Mit Trockenshampoo lässt sich die nächste Haarwäsche mindestens einen Tag hinauszögern. Ich kann sie sogar um mehr als drei Tage verschieben. Trockenshampoo frischt das Haar nicht nur auf, sondern macht es geringfügig schwerer und verhindert so, dass es »fliegt«. Schlaffem Haar verleiht es Fülle und bessere Frisierbarkeit.

Wenn du sehr feines oder frisch gewaschenes Haar stylen willst, sprüh es mit etwas Trockenshampoo ein, und die Frisur wird viel besser halten. Viele Frisuren entstanden einen, zwei oder drei Tage nach der Haarwäsche. Rümpfe jetzt nicht die Nase! Frisch gewaschene Haare lassen sich schlecht stylen. Das ist eine Tatsache.

Shampoo und Conditioner

Wir hätten also geklärt, wann die Haare gewaschen werden und was man zwischendurch tun kann. Und wenn eine Haarwäsche ansteht, kommt es natürlich auch darauf an, die richtigen Produkte zu benutzen. Wer gesundes Haar haben möchte, muss kein Vermögen für Shampoo und Pflegespülung ausgeben, sollte sich aber die Liste der Inhaltsstoffe durchlesen. Achte darauf, dass Shampoo und Conditioner keine Sulfate und Parabene enthalten.

Sulfate sorgen für die Schaumbildung. Der Schaum nimmt dir etwas »Handarbeit« ab, entfernt aber neben Rückständen von Pflegeprodukten auch die natürlichen Fette. Der Preis für die bequeme Wäsche sind Haarschäden. Wenn du sulfatfreies Shampoo benutzt, musst du etwas mehr Muskelkraft aufbringen, damit die Haare

sauber werden. Massiere die Haarwurzeln und löse verhedderte Strähnen vorsichtig mit den Fingern. Das bisschen Mühe lohnt sich.

Für gefärbte und getönte Haare empfiehlt sich ein Shampoo, das möglichst wenig Farbe herauswäscht. Es wäre unsinnig, viel Geld für die Färbung auszugeben, um sie dann zu Hause schnell wieder auszuwaschen. Wer blonden Haaren einen feinen Silberglanz geben will, sollte einmal Shampoo und Conditioner mit Violettstich probieren. Eigentlich sind sie dafür gedacht, grauem Haar den unschönen Gelbstich zu nehmen. In blonden Haaren neutralisieren sie den dunklen Messington.

Spliss

Was sind die Ursachen, und wodurch lässt er sich vermeiden? Eine Hauptursache für gespaltene Haarspitzen ist Hitze. Auch das ist ein Grund, warum ich von zu häufigem Haarewaschen abrate. Je öfter man wäscht, desto öfter kommt auch Hitze zum Einsatz. Föhn, Glätteisen oder Stylingstab lassen die Haare zwar toll aussehen, können ihnen aber erheblichen Schaden zufügen. Die Hitze, die direkt auf die Haare einwirkt, schwächt und zerstört wichtige Proteine und entfernt außerdem natürliche Fette. Wer seltener die Haare wäscht, muss auch seltener zum Föhn greifen. Und wer Flechtfrisuren lernt, muss nicht täglich Glätteisen oder Stylingstab einsetzen.

Andere Ursachen für Spliss können allzu häufiges Kämmen oder Bürsten sein, aber auch ungesunde Ernährung und – so unglaublich es klingen mag – das Abtrocknen mit einem Handtuch. Nasse Haare

sind besonders empfindlich und müssen beim Bürsten und Trocknen behutsam behandelt werden. Statt sie mit dem Handtuch kräftig zu rubbeln, ist es besser, das Wasser nur vorsichtig auszudrücken.

Bevor du die Haare hohen Temperaturen von Föhn oder Styling-Werkzeugen aussetzt, solltest du immer ein Hitzeschutzprodukt auftragen. Serum, Spray, Schaum oder Creme schützen nicht nur vor Schäden durch Hitze, sondern enthalten meist auch einen UV-Schutz, der das Ausbleichen und Kräuseln durch Sonnenlicht verhindert. Viele Hitzeschutzprodukte kräftigen das Haar, versorgen es mit Feuchtigkeit und lassen es schön glänzen. Ein echter Mehrfachnutzen.

Haare schneiden

Wie oft sollten Haare geschnitten werden? Ich bin keine Friseurin und kann nur grobe Empfehlungen geben. Am besten sprichst du mit deinem Friseur und erklärst ihm genau, was du anstrebst. Ich hatte das Glück, an einige sehr gute Friseure zu geraten. Meine Haare waren bei ihnen in guten Händen, sie haben mich gut beraten, und ich habe ihnen vertraut. Allerdings habe ich auch entsetzliche Friseure ohne Fingerspitzengefühl kennengelernt. Sei unbedingt kritisch. Überlege vorher, was du willst, und höre dich im Kreis deiner Freundinnen um.

Die Häufigkeit des Haareschneidens hat mit den persönlichen Zielen zu tun, aber auch mit den chemischen Produkten, denen du deine Haare regelmäßig aussetzt. Lange Haare sollten alle 12 bis 15 Wochen geschnitten werden, damit sie immer gesund aussehen. Sie können

abbrechen und wirken dann dünn und zipfelig. Werden die Spitzen regelmäßig geschnitten, sehen sie kräftig und gesund aus. Dasselbe gilt für alle, die kurze oder mittellange Haare wachsen lassen wollen. Alle 12 bis 15 Wochen sollten die abgenutzten Spitzen geschnitten werden, damit die Haare gut aussehen. Wenn dein Friseur dazu rät, alle sechs Wochen zum Schneiden zu kommen ... entscheide das selbst. Sehen die Haare nach sechs Wochen noch gut aus, kannst du ruhig etwas länger warten.

Wenn du regelmäßig färbst, Strähnen oder eine Dauerwelle machen lässt, müssen die Haare eventuell öfter geschnitten werden. Auch bei spröden und trockenen Haaren kann häufigeres Schneiden verhindern, dass immer mehr Spitzen abbrechen. Ein guter Friseur wird sich gern die Zeit nehmen, dich ausführlich zu beraten. Scheue dich nicht, deine Vorstellungen und deine langfristigen Ziele genau zu formulieren.

Haartypen

Generell lassen sich vier Haartypen unterscheiden: glatt, wellig, lockig und kraus. Es ist zwar wichtig, den eigenen Haartyp zu kennen, aber ich finde es noch wichtiger, über Textur und Stärke der Haare Bescheid zu wissen. Bevor du die Flechttechniken in diesem Buch ausprobierst, solltest du herausfinden, wie dick oder dünn deine Haare sind. Schließlich geht es darum, mit den Haaren zu arbeiten, nicht gegen sie.

Dünnes Haar

Damit ist gemeint, dass jedes einzelne Haar dünn ist. Das kann – muss aber nicht – bedeuten, dass auch der gesamte Haarschopf dünn aussieht. Dünne Haare brechen und fliegen leicht, und sie hängen meist glatt herunter, weil Locken in ihnen schlecht halten. Mit dünnem Haar lebt es sich nicht immer leicht, aber es bietet Potenzial für enorme Verwandlungen.

Dünnes Haar pflegen

- Dünne Haare sind häufig auch fettig und müssen öfter gewaschen werden als dicke. Trotzdem solltest du versuchen, aufs tägliche Waschen zu verzichten, weil es – wie wir schon gesehen haben – das Haar schädigen kann.
- Verteile den Conditioner nur in den Spitzen, aber nicht auf der Kopfhaut. Dann hängen die Haare nicht so schnell schlaff herunter.

- In nassem Zustand sind dünne Haare sehr empfindlich. Vermeide es, nach dem Duschen die Haare mit einem Handtuch zu rubbeln, kräftig zu bürsten oder sofort zu stylen, sonst können sie brechen.
- Um den Haaren Volumen zu geben, knete Schaumfestiger ein und föhne über eine Rundbürste.
- Verwende Shampoo, Pflegespülung, Kur und Spray für dünnes Haar. Lass dich beim Friseur oder im Fachgeschäft beraten, welche Produkte sich für deine Haare eignen. Im Supermarkt solltest du deine Haarpflege besser nicht kaufen.
- Toupiere die Haaransätze. Dadurch bekommt dünnes Haar viel mehr Volumen. Behutsam vorgehen, um Haarbruch zu vermeiden.
- Benutze Pflegeprodukte, die das Haar nicht beschweren. Gel und Wachs sind weniger empfehlenswert.
- Durch Wellen oder Locken bekommt jede Flechtfrisur mehr Fülle. Vermeide aber unbedingt Hitze. Besser ist es, Klettwickler zu benutzen oder vor dem Schlafengehen die Haare locker zu flechten.
- Fixiere die fertige Frisur mit einem hochwertigen Haarspray.

Dünnes Haar stylen

Lass das Haar stufig schneiden, dann wirkt es sofort fülliger und hängt nicht schwer herunter. Die Flechtfrisuren in diesem Buch eignen sich auch für Stufenschnitte. Wichtig ist nur, dass alle herausstehenden Strähnen und Spitzen «gewollt» aussehen. Auch die folgenden Tipps können helfen:

- Sprühe das Haar mit Trockenshampoo ein, bevor du mit dem Stylen beginnst. Es macht die Haare griffiger und sorgt dafür, dass Zöpfe und Haarnadeln besser halten. Außerdem gibt es dem Haar Volumen, ohne es zu beschweren.

Dickes Haar

Dicke Haare haben viel Volumen. Sie trocknen langsamer als dünne Haare, sind oft etwas spröde oder trocken, brechen aber bei Hitzeeinwirkung nicht so leicht.

Dickes Haar pflegen

- Öfter als dreimal pro Woche sollte dickes Haar nicht gewaschen werden. Die natürlichen Fette machen es weich und versorgen es auch mit Feuchtigkeit.
- Dicke Haare sehen oft matt aus. Dagegen hilft ein pflegendes Glanzserum, das nach der Wäsche einmassiert wird.

- Setze auf Stylingprodukte für starken Halt, beispielsweise Gel, Wachs oder Spray.
- Gönn dickem Haar jede Woche eine Kurpackung, damit es geschmeidig bleibt und nicht störrisch wird.
- Nach dem Duschen die Haare mit kühlem Wasser spülen. Dadurch schließt sich die Oberfläche, Feuchtigkeit und Farbe werden besser bewahrt.

Dickes Haar stylen

- Wenn das Haar sich kräuselt und störrisch ist, schaffe dir ein Anti-Frizz-Serum an. Es gibt hervorragende Produkte, die vor Hitze schützen, dem Haar Glanz geben und die Frisierbarkeit verbessern. Flechtfrisuren sehen ordentlicher aus, wenn die Haare nicht allzu kraus sind.
- Sehr dickes Haar muss nach dem Toupieren am Ansatz mit Spray fixiert werden, denn auch dicke Haare können schlaff herunterhängen.
- Für dickes Haar brauchst du extra-große Haarnadeln, die mehr Haare fassen und stabiler sind. Mit ihnen halten Flecht- und Hochsteckfrisuren zuverlässig.
- Statt große Strähnen mit vielen Klammern zu fixieren, verwende lieber weniger Klammern für dünnere Haarpartien.
- In sehr dickem Haar sehen Zöpfe und Hochsteckfrisuren fülliger aus als in meinem eher dünnen Haar. Meistens ist das ein Grund, sich zu freuen. Wenn dir die Fülle nicht gefällt, kannst du die Haare einfach etwas fester flechten oder drehen.

Begriffe und Werkzeuge

Die folgenden Begriffe und Werkzeuge werden dir in diesem Buch öfter begegnen:

- Federklemmen
- Clips
- Haarnadeln (groß und klein)
- transparente Haargummis
- Stylingstab (25 mm)
- Glätteisen (25 mm)
- Toupierkamm
- Twister (oder Topsy Tail)

Oberkopf

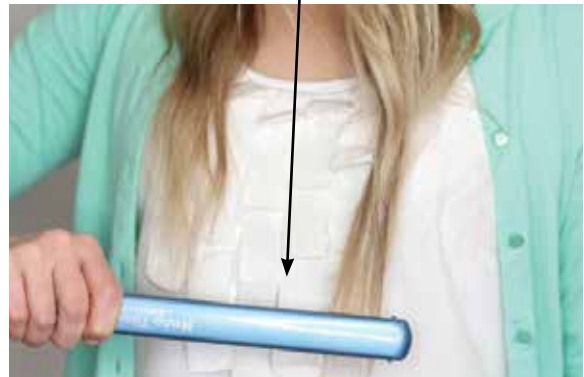


Nacken

Stylingstab (25 mm)



Glätteisen (25 mm)



Federklemmen



Toupierkamm

Grundtechniken

Toupiieren

Bevor ich meine Haare style, toupiere ich sie. Dadurch bekommen sie mehr Fülle und werden griffiger – so halten viele Flechtfrisuren besser. Diesen ersten Schritt solltest du wirklich nicht auslassen. Ich benutze gern einen klassischen Stielkamm oder Toupierkamm, aber auch die meisten anderen Kämmen aus dem Drogeriemarkt sind gut geeignet.

1. Eine Strähne zum Toupiieren anheben.
Ich fange normalerweise hinten an und arbeite mich nach vorn vor. Den Kamm 10–12 cm über der Kopfhaut

ansetzen und vorsichtig zur Kopfhaut hinunterschieben. Dabei werden auch die Haare direkt über der Kopfhaut zusammengeschoben.

2. Die zusammengeschobenen Haare mit einem guten Haarspray einsprühen.
3. Nun mit dem Kamm die Deckhaare vorsichtig etwas glätten – aber nicht alle toupierten Haare wieder glatt kämmen, sondern nur diejenigen, die durch die Deckhaare hervorschauen.
4. Langsam zum Gesicht vorarbeiten und zwischendurch das Deckhaar immer wieder glätten.



© des Titels »Haare flechten« von Abby Smith (ISBN 978-3-86882-570-1)
2015 by mvvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter <http://www.mvvg-verlag.de>

Beim Toupieren kann man es leicht übertreiben. Letztlich geht es nur darum, den Haaren etwas mehr Volumen und Griff zu geben. Die Kopfform soll trotzdem klar erkennbar bleiben, und die Haare sollen natürlich aussehen. Auf keinen Fall dürfen toupierte Partien durch das Deckhaar hervorstecken. Selbst wenn du die meisten Haare wieder glatt kämmt, sorgen Toupiere und Sprays für viel Volumen.

Föhnen

Es gibt viele Methoden, die Haare zu föhnen, und jeder hat seine Vorlieben. Ich neige den Kopf ungerne nach vorn, weil meine Haare um den Scheitel herum dann stark zum Fliegen neigen. Vor dem Föhnen die Haare mit einem Handtuch abtupfen, durchkämmen und bei Bedarf ein Pflegeprodukt verteilen.

1. Zuerst den Pony föhnen. Wenn er einen Schwung bekommen soll, wird er gegen die Richtung geföhnt – dann sitzt der Schwung nachher perfekt.
2. Danach die übrigen Haaransätze föhnen.
3. Nun die Längen trocken föhnen und dabei mit einer Flach- oder auch Rundbürste – ganz nach persönlicher Vorliebe – durchbürsten.

Es ist wichtig, die Haare schon beim Föhnen sorgfältig glatt zu bürsten. So kannst du den Einsatz eines Glätteisens vermeiden, dessen intensive Hitze dem Haar mehr schadet als ein Föhn.

Aufzupfen

Mit diesem Begriff meine ich das vorsichtige Auflockern eines geflochtenen Zopfes. Er wirkt dadurch fülliger, und seine Flechtstruktur tritt plastischer hervor.



Half-up und Haarnadeln

Half-up ist der Fachbegriff für trendige Bohème-Frisuren, bei denen nur ein Teil der Haare am Hinterkopf zusammengesteckt wird. Meist werden die Strähnen überkreuzt und von außen fixiert. Ich habe zuerst mit einem Stylingstab Wellen eingelegt (s. S. 26–27).

1. Die Haaransätze toupieren und das Deckhaar glätten. Mit den Zeigefingern die oberen Haarschichten locker nach hinten führen. Wirklich nur die oberen Haarschichten! Wenn du zu viele Haare nimmst, halten die Klammern nicht.
- 2.–5. Die Haarsträhnen werden einfach nur verkreuzt. Die Haare mit der geschickteren Hand halten und mit der anderen überkreuzen. Welches deine geschicktere Hand ist, hängt davon ab, ob du Rechts- oder Linkshänderin bist.

6. Nun die Haare mit der weniger geschickten Hand (bei Rechtshändern also mit der linken Hand) halten. Eine Haar-klammer öffnen, die glatte Seite liegt oben, und in die Kreuzungsstelle schieben. Du musst nur die äußeren Haare fixieren, weil sie die anderen festhalten.

Tipps

Wenn eine Haarklammer oder -nadel nicht ausreicht, verwende mehrere. Ich nehme gern noch ein paar mehr Haare von der Seite hinzu und lege sie auf die gekreuzte Stelle, bevor ich sie feststecke.

Wenn die Nadeln die Frisur nicht halten, prüfe, ob sie kräftig genug sind. Verlange ihnen nicht zu viel ab. Du musst nur die oberen Haarschichten festklemmen.

Spare nicht bei den Haarnadeln. Hochwertige Haarnadeln sind stabil, verbiegen nicht und halten besser als die billigeren. Bevor du also an dir selbst zweifelst, weil die Nadeln nicht halten, prüfe die Qualität deines Materials und überlege, ob die von dir verwendeten Nadeln für diese Aufgabe überhaupt geeignet sind!



© des Titels »Haare flechten« von Abby Smith (ISBN 978-3-86882-570-1)
2015 by mvq Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter <http://www.mvq-verlag.de>